

## **Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles nach § 7 UVPG**

Für das Vorhaben nach § 16 h Abs. 2 BWG i. V. m. § 11 WHG

**Grundwasserbenutzungen bei dem Bauvorhaben auf dem Grundstück Baumschulens-  
straße 18-20 in 12437 Berlin**

**Wasserbehördliches Aktenzeichen: 6793/07-00570**

### **1. Einstufung des Vorhabens**

Durch das Vorhaben kommt es zu einer Grundwasserentnahme von ca.

Gemäß Anlage 3 Nr. 13.3.2 BWG handelt es sich bei dem Vorhaben um ein

**„Entnehmen, Zutagefördern oder Zutageleiten von Grundwasser oder Einleitung von  
Oberflächenwasser zum Zwecke der Grundwasseranreicherung, jeweils mit einem jährli-  
chen Volumen an Wasser von 100.000 m<sup>3</sup> bis weniger als 10 Mio. m<sup>3</sup>“**

### **2. Allgemeine Angaben zum Vorhaben**

#### **2.1 Angaben zu Bauherrn/Antragsteller sowie den berücksichtigten Unterlagen**

Bauherr:       Zweibrüder - Kunst & Kultur GmbH  
                  Am großen Glubigsee, 15864 Wendisch Rietz

Antragst.:     BBiG Brandenburger Baugrunderingenieure  
                  und Geotechniker GmbH  
                  Am Neuen Palais 2 A, 14469 Potsdam

#### **2.2 Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens**

- Größe des Vorhabens:  
Baugrubengröße: 340 m<sup>2</sup>, geplante Grundwasserfördermenge: 136.000 m<sup>3</sup>, geplante  
Förderdauer: 90 Tage
- Zusammenwirken mit anderen bestehenden zugelassenen oder beantragten Vorhaben:  
  
Nein
- Nutzung natürlicher Ressourcen insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflan-  
zen und biologische Vielfalt:  
  
Geplanter Bodenaushub: 1.300 m<sup>3</sup>; geplante Grundwasserfördermenge: 136.000 m<sup>3</sup>
- Abfallerzeugung:  
  
Alle Forderungen aus gesetzlichen Regelungen zur Behandlung von evtl. Bodenver-  
unreinigungen und Verbringen des Bodenaushubs werden eingehalten.

- Umweltverschmutzung und Belästigung:

Es werden nur nach § 48 WHG grundwasserverträgliche Stoffe in das Grundwasser eingebracht. Die gesetzlichen Regelungen des Lärmschutzes werden eingehalten.

- Unfallrisiko, insbesondere mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien:

Für die Baugrube und die Grundwasserhaltung wird ein Qualitätssicherungs- und Ha-variekonzept erstellt.

### 2.3 Angaben zum Standort des Vorhabens

- Art der Nutzung (Nutzungskriterium):

Das Vorhaben befindet sich im innerstädtischen dicht besiedelten Bereich.

- Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen (Qualitätskriterium):

Das Vorkommen natürlicher Ressourcen ist im innerstädtischen besiedelten Gebiet gering.

- Befinden sich Schutzgebiete im Vorhabensgebiet (Schutzkriterium):

Das Vorhabensgebiet liegt im Wasserschutzgebiet Johannisthal

### 3. Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen

Bei der Vorprüfung ist zu berücksichtigen, **inwieweit** schädliche Umweltauswirkungen durch die vom Träger des Vorhabens vorgesehenen **Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen** offensichtlich **ausgeschlossen** werden.

	Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen	
	ja	nein
<b>1. Auswirkungen auf Flora und Fauna</b>		
1.1 Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein nach BNatSchG <b>geschütztes Gebiet</b> , das beeinträchtigt werden kann? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das Schutzgebiet innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt. Berücksichtigt werden Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europ. Vogelschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Naturparke, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmäler, geschützte Landschaftsbestandteile einschließlich Alleen und nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope.)		x
1.2 Können im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung <b>Vegetation sowie Habitate wertgebender Tier- und Pflanzenarten</b> geschädigt werden? (Berücksichtigt werden Waldbestände, Feuchtgebiete, Grünflächen, Erholungsgebiete oder Parkanlagen, sofern eine relevante Absenkung auf den grundwasserabhängigen Schutzbereichen wirkt.)		x

<b>2. Auswirkungen auf den Boden</b>		
2.1 Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme <b>Altlastenverdachtsflächen oder Altlasten</b> , die im Bodenbelastungskataster eingetragen sind? (Bei Altlastenverdachtsflächen sind orientierende Messungen oder andere behördliche Ermittlungen erforderlich.)		x, siehe Auflagen
2.2 Besteht ein Verdacht auf Vorhandensein von <b>Kampfstoffen</b> im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung?		x
2.3 Sind setzungsempfindliche Böden im Einflussbereich der Grundwasserentnahme vorhanden? (Als setzungsempfindliche Böden zählen in erster Linie organische Böden. Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn organische Böden innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegen.)		x
<b>3. Auswirkungen auf Oberflächengewässer</b>		
3.1 Liegt im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein nach § 76 WHG ausgewiesenes <b>Überschwemmungsgebiet</b> , welches beeinträchtigt werden kann? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das Schutzgebiet innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt. Zu beachten sind die jeweiligen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnungen.)		x
3.2 Ist eine <b>Veränderung der Abfluss-Charakteristik</b> oder <b>Qualität von Fließgewässern</b> oder des <b>Gewässerregimes von Stillgewässern</b> möglich? (z. B. bei grundwassergespeisten Gewässern oder wenn verstärkt Uferfiltrat nachfließt.)		x
<b>4. Auswirkungen auf das Grundwasser</b>		
4.1 Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein <b>Wasserschutzgebiet</b> nach § 51 WHG oder ein <b>Trinkwasserschutzgebiet</b> nach Landeswasserrecht, welches beeinträchtigt werden kann? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das Schutzgebiet innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt. Zu beachten sind die jeweiligen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnung.)		x, siehe Auflagen
4.2 Werden Richtwerte der <b>Schadstoffkonzentrationen</b> entsprechend des Merkblatts über „Grundwasserbenutzungen bei Baumaßnahmen und Eigenwasserversorgungsanlagen im Land Berlin“ des geförderten Wassers überschritten?		x
4.3 Ist eine <b>Verschleppung von Schadstoffen</b> im Einflussbereich der Grundwasserentnahme möglich? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer eine punktuelle Schadstoffquelle liegt, die durch das Vorhaben aktiviert wird oder deren Schadstofffahne verändert wird. Bei Altlastenverdachtsflächen sind orientierende Messungen oder andere behördliche Ermittlungen erforderlich.)		x, siehe Auflagen

4.4	Wird <b>ungeprüftes oder umweltunverträgliches Material</b> in das Grundwasser eingebracht (Zement, Zusatzstoffe, Restwasser usw.)?		x
4.5	Ist eine Änderung der <b>Grundwasserfließrichtung</b> im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung möglich?		x
4.6	Hat das Vorhaben erheblichen Einfluss auf den <b>örtlichen Grundwasserleiter?</b> (z. B. Durchörterung wassersperrender Bodenschichten.)		x
<b>5. Auswirkungen auf Sach- und Kulturgüter</b>			
5.1	Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein <b>Bau-, Boden- oder Gartendenkmal</b> oder <b>eine archäologisch bedeutsame Landschaft?</b> (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das geschützte Denkmal oder die bedeutende Landschaft innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt.)		x, siehe Auflagen
5.2	Sind im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung Schäden an <b>benachbarten Bauwerken</b> zu befürchten?		x, siehe Auflagen
5.3	Sind im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung Schäden an <b>sonstigen Sachgütern</b> zu erwarten?		x, siehe Auflagen
<b>6. Auswirkungen auf die Nachbarschaft</b>			
6.1	Ist eine Havarie möglich? (z. B. plötzlicher Wassereinbruch, Brand, Explosion.)		x
<b>7. Wechselwirkungen</b>			
7.1	Werden sonstige erheblich nachteilige Umweltauswirkungen im Zusammenwirken der Wirkfaktoren oder im Zusammenhang mit anderen Vorhaben prognostiziert?		x

#### 4. Vorgesehene Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung erheblich nachteiliger Umweltauswirkungen

zu Pkt. 2.1:

Bezirkliche sowie wasserrechtliche Anforderungen bzgl. der Altlastenproblematik werden als entsprechende Detailauflagen formuliert.

zu Pkt. 4.1:

Wasserrechtliche Anforderungen bzgl. der Belange des Wasserschutzgebietes werden als entsprechende Detailauflagen formuliert.

zu Pkt. 4.3:

Bezirkliche sowie wasserrechtliche Anforderungen (z. B. Art und Umfang der hydrologischen sowie chemischen Überwachung des Förderwassers) werden als entsprechende Detailauflagen formuliert.

zu Pkt. 4.4:

Bezirkliche sowie wasserrechtliche Anforderungen (z.B. Art und Umfang der stoffbezogenen Nachweisführung) werden als entsprechende Detailauflagen formuliert).

zu Pkt. 5.1+5.2:

Wasserrechtliche Anforderungen (z. B. Art und Umfang der baulichen Beweissicherungen und Überwachung) werden als entsprechende Detailauflagen formuliert.

zu Pkt. 5.3:

Wasserrechtliche Anforderungen (z. B. Art und Umfang der baulichen Überwachung) werden als entsprechende Detailauflagen formuliert.

## 5. Gesamtschätzung und Auswirkung des Vorhabens

Zusammenfassend ist festzustellen, dass durch das Vorhaben der zeitlich befristeten Grundwasserabsenkung bei Umsetzung der o. g. Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung, keine erheblich nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Das Ausmaß der Auswirkungen ist als kleinräumig einzustufen. Kumulierende Vorhaben sind nicht vorhanden. Ein grenzüberschreitender Charakter kann ausgeschlossen werden. Die Grundwasserhaltung ist auf 90 Tage beschränkt und nach deren Beendigung vollständig reversibel. Im Ergebnis der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalles nach § 7 UVPG für das Vorhaben ergibt sich, dass **keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung** besteht.

.....

Unterschrift